



Postpartale Depression Schweiz – Jahresbericht 2023

Das Jahr 2023 war ein weiterer Schritt für unsere Organisation, uns für die Zukunft zu rüsten. Es wurden so viele Fortbildungen für Fachpersonen durchgeführt wie noch nie zuvor, die Mitgliederstruktur wurde überarbeitet und markant erweitert. Zudem haben wir ein professionelles Fundraising Management aufgebaut, um die Organisation finanziell abzusichern, und die Geschäftsstellen in allen Sprachregionen haben sich etabliert und wurden zu wichtigen Pfeilern in der Schweizer Gesellschaft im Bereich der psychischen Gesundheit rund um die Geburt. Die Organisation wächst weiter, und mit dem neuen Namen und dem geplanten Rebranding, welches im 2024 vorgestellt und eingeführt wird, sind wir im Bereich der Psychischen Gesundheit rund um die Geburt nicht nur einmalig in der Schweiz, sondern auch bereit, neue Themenbereiche wie das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) sowie verstärkte Präventionsmassnahmen anzugehen.

Um den diesjährigen Geschäftsbericht etwas kürzer und übersichtlicher zu gestalten, verzichten wir auf allzu lange Texte, sondern möchten mit Fakten, Zahlen und Übersichten einen Einblick in unsere Arbeit im vergangenen Jahr geben.

1. Ressort Marketing/Kommunikation

1.1. Events/Präsentationen/Vorträge

Insgesamt nahmen wir im Jahr 2023 an 16 Veranstaltungen teil. An dieser Stelle werden einige Event-Highlights nach Regionen erwähnt:

Deutschschweiz

- Aus- und Weiterbildung von Hebammen und Doulas der Berner Fachhochschule, der Doula Fachschule und der Doula Ausbildung Schweiz
- Kickoff-Event der Kampagne «Elternglück. Dinge, die dir niemand sagt» zur postpartalen Depression der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land
- Netzwerktagung #angehörig der PUK Zürich
- «(Werdende) Eltern unterstützen» am Zürcher Forum P&G
- Referate am Spital Muri, bei der Mütter- und Väterberatung der Kantone Bern und Zürich sowie am Forum für medizinische Fortbildung (FomF)

Westschweiz

- Jahresversammlung Doula Schweiz Sektion Romandie
- Vernissage Wanderausstellung « bébé en tête »
- Hebammenkongress Fribourg

Italienischsprachige Schweiz

- Festival der Geburt
- Networking-Treffen mit: den Ämtern des Kantons Tessin, den Diensten der *Organizzazione sociopsichiatrica cantonale*, dem Verein der Kinderärztinnen und -ärzte der italienischen Schweiz, ATP (*Associazione Ticinese Psicologi*) und verschiedenen anderen Organisationen, die vor Ort tätig sind.
- Aktualisierung und Schulung ICMP - TI

1.2. Webseite

Die Besucherzahlen auf unserer mittlerweile dreisprachigen Webseite entwickeln sich weiter gut. Erneut haben wir 20% mehr Besucher im Vergleich zum Vorjahr. Über 133'000 Nutzerinnen und Nutzer informierten sich im vergangenen Jahr auf unserer Seite, suchten nach Fachhilfe oder Austauschmöglichkeiten oder waren auf der Suche nach einem unserer Angebote für Betroffene, Angehörige oder Fachpersonen.

Nutzer Webseite



Quelle: Nutzer Webseite 2017 - 2023 Google Analytics

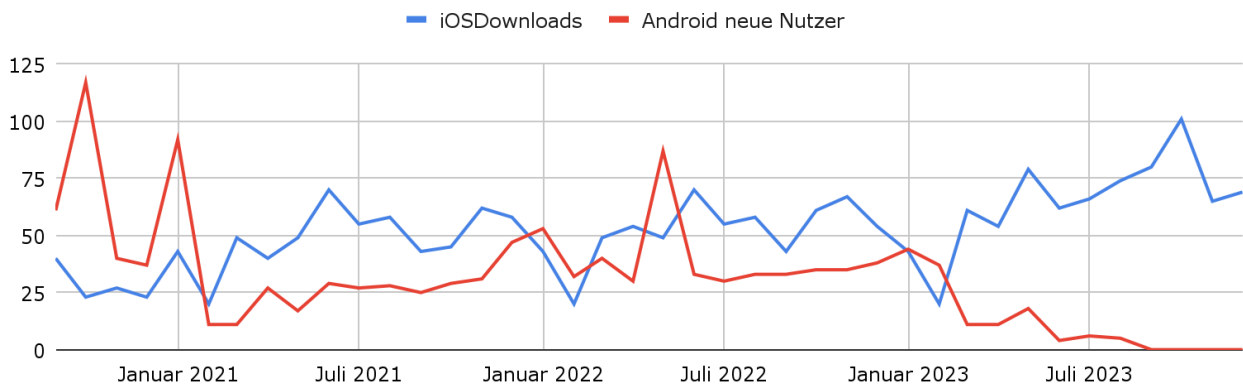
Weitere Facts zu unserer Webseite:

- Sprachenverteilung: Deutsch 87%, Französisch 9%, Italienisch 4%
- Geschlechterverteilung: 75% Frauen, 25% Männer
- stärkster Monat: erneut der November mit 11'717 Nutzer
- Regionale Verteilung: 35% kommen aus dem Kanton Zürich, 17% aus dem Kanton Bern, 6% aus dem Kanton Wallis, Rest verteilt sich auf übrige Kantone

1.3. App

Unsere im Oktober 2020 veröffentlichte Applikation fürs Smartphone wurde seit ihrem Launch bis zum 31.12.2023 bereits 3'346 Mal heruntergeladen und installiert. Als Teil der Fortbildungen für Fachpersonen der frühen Kindheit findet sie immer mehr Platz als Hilfsmittel im beruflichen Kontext von Fachpersonen. Seit Oktober 2023 kann jedoch nur noch die Version für iOS Geräte installiert werden. Beide Versionen erhalten im Zuge des Rebrandings 2024 eine umfassende Überarbeitung.

Downloads und Installs «PPD Krisen-App» D und FRZ



Quelle: iOS Downloads App Store Connect, Android Installs Google Play Console

1.4. Newsletter/Mailings

Insgesamt gingen im vergangenen Jahr 5 Newsletter und 18 Mailings an über 2'300 Kontakte schweizweit. Themen waren vor allem unsere diversen Fortbildungsangebote, unsere Giving Tuesday Aktion sowie die Einladung zur Umfrage unserer neuen Arbeitswelt-Studie. Unsere elektronische Post wird gemäss den Statistiken geöffnet und gelesen, Öffnungs- sowie Klickrate liegen jeweils weiter über dem Benchmark für gemeinnützige und öffentliche Institutionen und Organisationen.

- Öffnungsrate Durchschnitt 58% (Benchmark 29%)
- Klickrate 11% (Benchmark 4%)

1.5. Flyer

2023 erreichten uns 163 Flyer-Bestellungen, nur leicht weniger als im Vorjahr mit 173. Verschickt wurden insgesamt 8'465 Flyer auf Deutsch, 4'731 auf Französisch, 3'227 auf Italienisch und 2'371 auf Englisch. Mit der Einführung der neuen Mitgliedschaften für Fachpersonen PSY sowie der frühen Kindheit wurden die kostenlosen Bestellmengen auf 50 Flyer pro Jahr festgelegt. Juristische Personen können 100 Flyer pro Jahr kostenlos bestellen. Insgesamt wurde bei 75% der verschickten Flyer eine Beteiligung an den Druck- und Portokosten verrechnet.

1.6. PR/Medien/Social Media

Man spricht über unsere Arbeit. Im Jahr 2023 erreichten uns erneut knapp [20 Medienanfragen](#), obwohl keine proaktive Medienarbeit betrieben wurde. Insbesondere das Thema der betroffenen Väter wurde immer wieder aktiv nachgefragt, allerdings ist es sehr schwierig, betroffene Väter zu finden, die bereit sind, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Über unsere Social Media Kanäle veröffentlichen wir regelmässig Inhalte, um in Kontakt mit unseren Zielgruppen zu kommen und sie auf unsere Arbeit sowie unsere Hilfsangebote aufmerksam zu machen. Wir sind nun in allen Sprachregionen mit diversen Social Media Aktivitäten präsent und erreichen so mittlerweile über 3'000 Follower.

1.7. Branding

Nachdem an der GV 2023 der neue Name der Organisation mit *Periparto* beschlossen wurde, begannen wir im 2023 mit den ersten Ideen fürs Rebranding. Erste Designideen stehen, im ersten Quartal 2024 wird intensiv an der Strategie, der Vision und dem Claim gearbeitet, so dass ab dem 2. Quartal mit der Umsetzung des neuen Brandings inkl. neuer Website sowie allen Brand Elementen begonnen werden kann. Dieser Prozess wird einen wichtigen Fokus in diesem Jahr darstellen und einiges an personellen und finanziellen Ressourcen beanspruchen. Umso mehr freuen wir uns, unsere Organisation demnächst im neuen Kleid noch benutzerfreundlicher, professioneller und moderner präsentieren zu können.

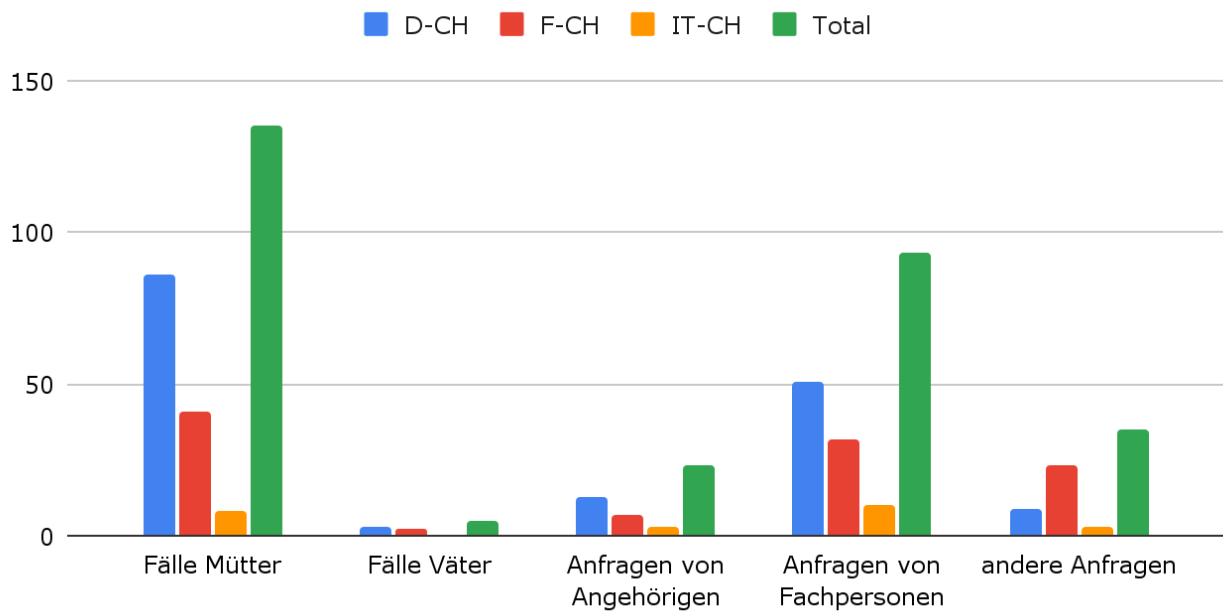
2. Ressort Support

2.1. Betroffene

2.1.1. Case Management

Die Anzahl an Personen, die sich bei uns in den Geschäftsstellen melden, ist weiterhin hoch. 2023 haben unsere Geschäftsstellen 148 Fälle bearbeitet. Insbesondere die Anfragen von Fachpersonen machen mittlerweile einen weiteren grossen Anteil der Anfragen aus, die wir bearbeiten. Das hängt damit zusammen, dass viele Fachpersonen im Rahmen unserer Fortbildungen vermehrt unsere Organisation und Angebote besser kennenlernen und auch nutzen.

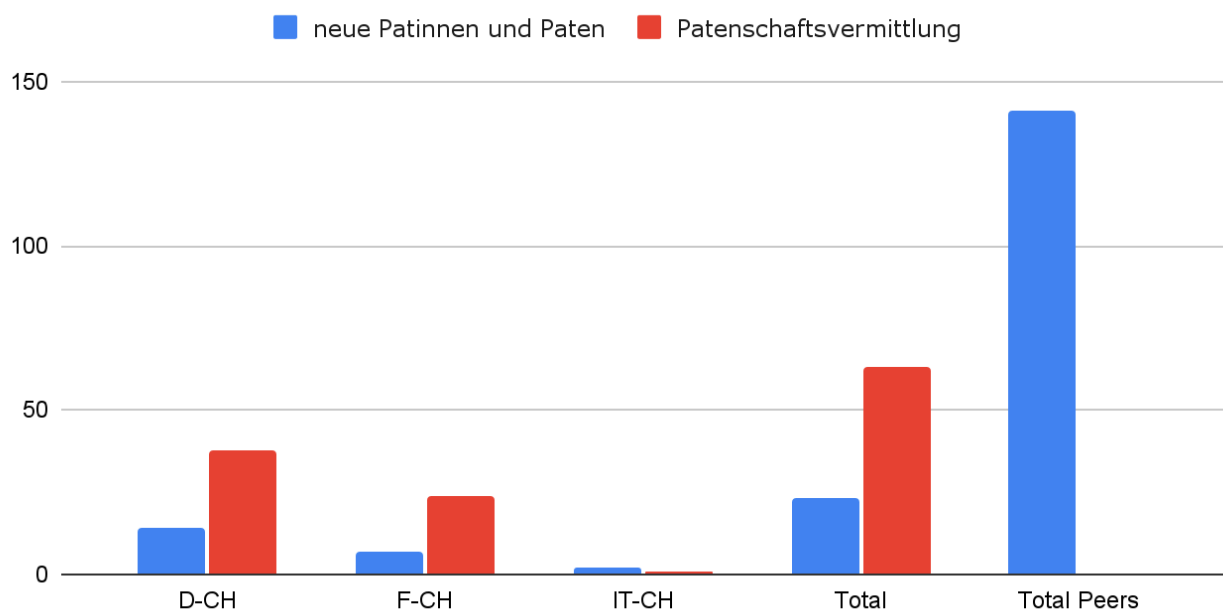
Case Management



2.1.2. Patenschaftsprogramm

Postpartale Depression Schweiz verfügt aktuell über 140 Patinnen und Paten (Peers) in der ganzen Schweiz, welche einen ehrenamtlichen Einsatz leisten und Betroffenen in ihrer schwierigen Zeit zur Seite stehen. Insgesamt konnten 2023 65 neue Patenschaften zwischen ehemals und aktuell Betroffenen vermittelt sowie 23 neue Patinnen gewonnen werden.

Peer-Arbeit



2.1.3. Überbrückungsgespräche

Betroffene müssen oft lange auf einen Termin für ein Erstgespräch mit einer psychiatrisch, psychologisch oder psychotherapeutisch arbeitenden Fachperson warten. Um diese Zeit zu überbrücken, können wir ein Gespräch mit einer unserer Fachpsychologinnen aus den jeweiligen Regionen anbieten. Im vergangenen Jahr erhielten 11 Personen die Möglichkeit, innerhalb kürzester Zeit ein Gespräch mit einer unserer Fachpersonen per Telefon oder Zoom zu führen. Die Kosten für das Überbrückungsgespräch werden von unserer Organisation übernommen.

2.1.4. Gesprächsgruppen

Aktuell bieten wir 4 Online-Gesprächsgruppen an, die den Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich wöchentlich auf Deutsch oder Italienisch mit unseren Geschäftsstellenleiterinnen auszutauschen. Die beiden Gruppen wurden im vergangenen Jahr jeweils regelmässig von 1 bis 4 Personen besucht. Die Gruppe für Frauen, die eine postpartale Psychose erlebt haben, trifft sich monatlich. Hier hat sich eine konstante Gruppe von 4 bis 6 Personen gebildet. Die vierte Gruppe für englischsprachige Betroffene wird seit dem Herbst von unserem Vorstandsmitglied Alex Miron geleitet. Hier kommen alle 14 Tage zwischen 3 und 5 Betroffene zusammen. Diese Angebote werden ehrenamtlich von unseren aktiven Mitgliedern angeboten und sind für Teilnehmende kostenlos.

2.1.5. Fachpersonen-Liste

Unsere Fachpersonen-Liste in der deutschsprachigen Schweiz umfasst aktuell 298 Adressen von psychotherapeutisch, psychiatrisch oder psychologisch arbeitenden Personen sowie Unterstützenden mit speziellen Angeboten. In der Westschweiz können wir Kontakt zu 77 Fachpersonen und in der italienischsprachigen Schweiz zu 41 Fachpersonen vermitteln. Im letzten Jahr kamen 53 neue Fachpersonen hinzu. So verfügen wir aktuell über ein starkes landesweites Netzwerk aus über 410 Expertinnen und Experten mit dem Spezialgebiet peripartale psychische Erkrankungen.

2.1.6. Mutter-Vater-Kind-Plätze

Aktuell sind in der Schweiz rund 120 Plätze für Mütter mit ihrem Baby verfügbar. Nur wenige davon nehmen auch Väter mit Baby auf. Neu konnten wir den Kontakt zum Mutter-Kind-Haus Albinen im Kanton Wallis herstellen. Zudem wurden die Plätze auf der Mutter-Kind-Station am Spital Affoltern erfreulicherweise auf 16 ausgebaut, und das Alter der Kinder wurde auf 36 Monate erhöht.

2.2. Angehörige

Eine postpartale Depression betrifft immer die ganze Familie, das ganze Umfeld. So wurden im letzten Jahr insgesamt 24 Angehörigen-Gespräche in allen drei Regionen geführt. Dank unseren Patinnen und Paten, die eine postpartale Depression oder Psychose als Angehörige erlebt haben, können wir auch hier persönliche Gespräche mit Peers vermitteln. Auf der Netzwerktagung #angehörig der PUK Zürich konnten wir unsere Angebote für Angehörige erkrankter Elternteile vorstellen und den Kontakt zu anderen Organisationen, wie z.B. zum Verein Refugium, knüpfen.

2.3. Fachpersonen

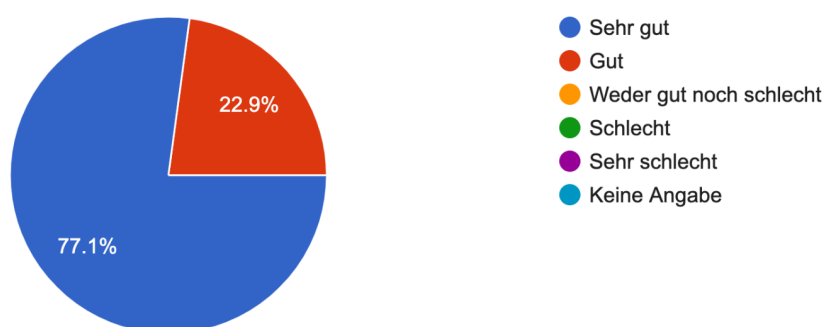
93 Anfragen von Fachpersonen gingen im Jahr 2023 in den drei Geschäftsstellen von Postpartale Depression Schweiz ein. Am häufigsten suchten sie nach fachlicher Unterstützung für ihre Patientinnen und Patienten oder Klientinnen und Klienten in Form von Therapieplätzen, Austauschmöglichkeiten mit ehemals Betroffenen oder benötigten gezielte Informationen im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen während der Schwangerschaft oder nach der Geburt.

Unser Fortbildungsprogramm für Fachpersonen der frühen Kindheit wurde 2023 in der Deutschschweiz um den neuen Kurs «Psychisch gesunde Väter» erweitert. Das Online-Angebot erfreute sich grosser Nachfrage und konnte bereits viermal umgesetzt werden. Hier sind wir eine Kooperation mit männer.ch, dem Dachverband Schweizer Männer- und Väterorganisationen, eingegangen. Über 77% der Umfrageteilnehmenden waren sehr zufrieden, 100% würden die Fortbildung weiterempfehlen.

«Mir sind ein paar "Zwanzger" gefallen. Ich werde künftig in der Begleitung von Paaren anders auf die Väter zugehen.» (Rückmeldung einer Teilnehmerin)

Wie hat Ihnen die Fortbildung insgesamt gefallen?

35 responses



Quelle: Feedback Umfrage «Psychisch gesunde Väter» Google Formulare

Den Kurs «Postpartale Depression – Zur psychischen Gesundheit im Übergang zur Elternschaft» des Kantons Zürich durften wir zudem zweimal im Rahmen der neuen Sensibilisierungskampagne «Elternglück: Dinge, die dir niemand sagt.» für

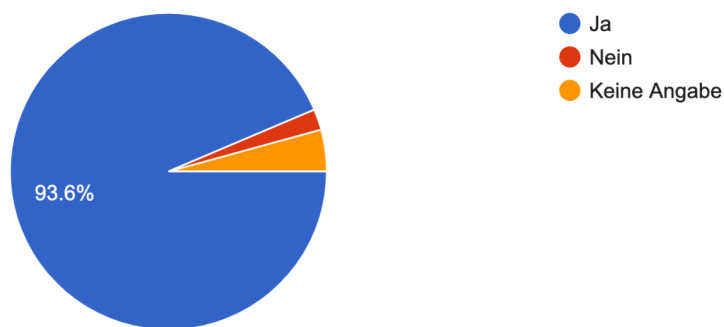
Fachpersonen der frühen Kindheit aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft durchführen. Die Kurse waren innerhalb kurzer Zeit ausgebucht.

«Es war sehr angenehm und mega spannend. Ich konnte wirklich profitieren und es tat mir auch persönlich gut, diese Entstigmatisierung zu hören bzgl. psychischer Gesundheit! So habe ich sowohl fachlich als auch persönlich sehr profitiert.»
(Rückmeldung einer Teilnehmerin)

Die Weiterbildung wurde im letzten Jahr auch ins Italienische übersetzt und für das Tessin adaptiert, wo sie neu ab dem Jahr 2024 auch angeboten wird. In der Deutschschweiz fand sie zum 20. Mal für Interessenten statt.

Fühlen Sie sich nach der Fortbildung künftig sicherer und geschulter mit dem Thema der psychischen Gesundheit im Übergang zur Elternschaft?

47 responses



Quelle: Feedback Umfrage «Postpartale Depression – Zur psychischen Gesundheit im Übergang zur Elternschaft» Google Formulare

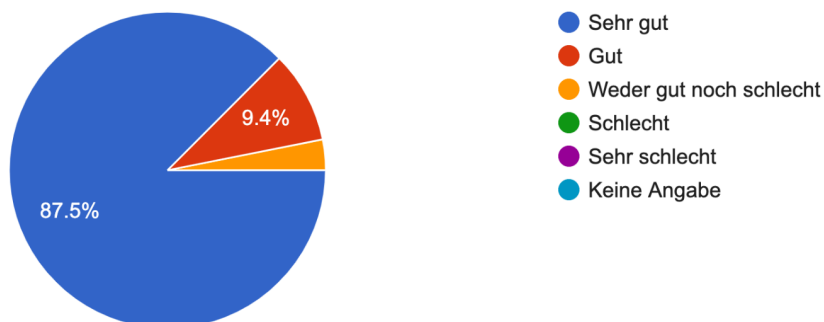
Auch in der Romandie gab es neue Weiterbildungsmöglichkeiten für Hebammen, Doulas, Mütter-Väter-Beratende und andere. Nach einem Referentenwechsel bieten wir hier jetzt eine Weiterbildung zur peripartalen Depression sowie zur psychischen Gesundheit von Vätern mit der interdisziplinären Referentengruppe bestehend aus Noémie Faure (Perinatale Psychologin, FSP, Mitglied unseres fachlichen Beirats in der Romandie), Natanaëlle Perrion (Soziologin, Spezialistin der Gesundheitsförderung sowie der sexuellen Gesundheit) und Laurent Nguyen (Vater und Peer im peripartalen Bereich) an. Beide Kurse waren ebenfalls sehr schnell ausgebucht, und die erfolgreiche Zusammenarbeit wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

Weiter bieten wir Fortbildungen für Fachpersonen aus dem Bereich Psychiatrie und Psychotherapie an. Die Weiterbildung zu peripartalen Zwangsstörungen mit Dr. Angela Häne fand 2023 in Bern und St. Gallen vor Ort statt und erhielt jeweils ein sehr gutes Feedback der Umfrage-Teilnehmenden. Eine Teilnehmerin gab folgende Rückmeldung:

«Viele Praxisbeispiele, spannend und mit viel Freude für den Beruf und das Thema vermittelt, sehr angenehme Stimmung. Vielen herzlichen Dank!»

Wie beurteilen Sie den Inhalt?

32 responses



Quelle: Feedback Umfrage «Wenn ich es doch mache?» - Zwangsstörungen prä- und postpartal
» Google Formulare

Beide Fortbildungsbereiche werden 2024 stark ausgebaut und mit neuen Angeboten zu weiteren psychischen Störungsbildern rund um die Geburt, wie Psychose und Angststörungen, erweitert. Alle Weiterbildungsangebote tragen bereits zu rund einem Fünftel der Einnahmen von Postpartale Depression Schweiz bei.

3. Ressort Vereinsorganisation

3.1. Admin

Obwohl ein Teil der Personalbuchhaltung an Kohler Treuhand gegeben werden konnte, steigt der administrative Aufwand der Organisation weiter an. Ein Grossteil der Arbeit (insbesondere die Finanzbuchhaltung, aber auch die Verwaltung der Fortbildungen sowie Vertragsmanagement) wird von der Geschäftsstelle der Deutschschweiz sowie der Präsidentin übernommen.

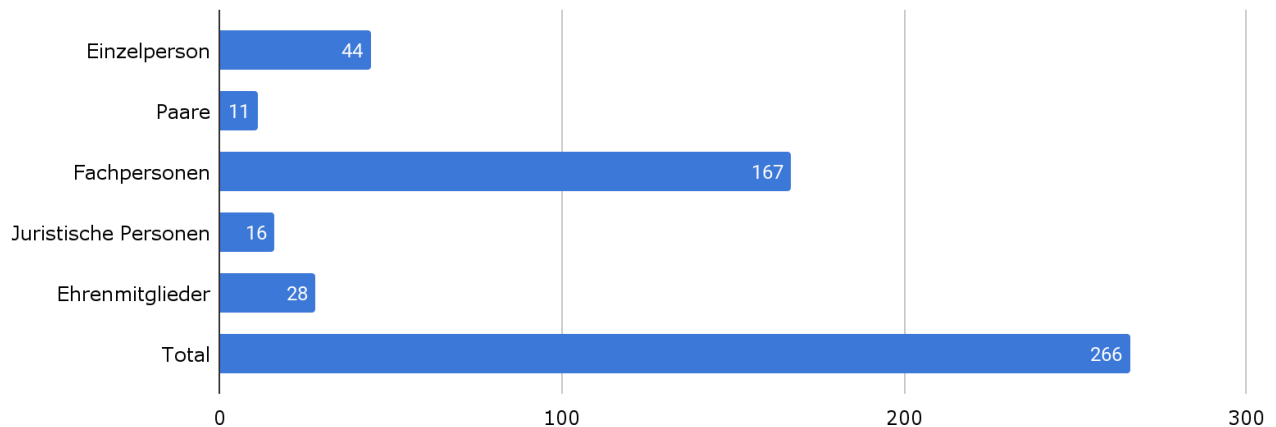
Anfang 2023 konnten zudem unsere neuen Büroräumlichkeiten bezogen werden, die sich gleich vis-à-vis der bisherigen Adresse befinden. Das neue Büro bietet 4 komfortable Arbeitsplätze, einen grossen Meetingtisch, eine Lounge-Ecke, eine Küche sowie ein WC. Die Kosten für die Büroräumlichkeiten werden aktuell noch von einem privaten Unterstützer getragen.

3.2. Mitglieder

An der Generalversammlung im März 2022 wurde einstimmig die Änderung sowohl unserer Mitgliederstruktur als auch der Beiträge beschlossen. Neu gibt es 2 Mitgliedschaften mit jeweils berufsspezifischen Vorteilen für Fachpersonen der frühen Kindheit sowie für Fachpersonen aus dem Bereich Psychiatrie und Psychotherapie. 86 neue Mitglieder sind erfreulicherweise 2023 dem Verein beigetreten, nur 16 haben ihre Mitgliedschaft aufgrund der neuen Struktur gekündigt. Fachpersonen machen

nach der Umstellung den grössten Anteil aus und können z.B. von reduzierten Tarifen für Weiterbildungen oder von der Direktvermittlung der Patientinnen und Patienten profitieren. Privatpersonen erhalten neu 3 unserer Geburtskarten, die sie an frischgebackene Eltern verschenken können. Auf der Rückseite finden diese unsere Kontaktdaten, um uns im Falle einer schwierigen Zeit kontaktieren zu können. Organisationen oder juristische Personen erhalten 30% Reduktion auf unsere Tätigkeit als Referentinnen.

Mitgliederstruktur Postpartale Depression Schweiz zum 31.12.2023



Quelle: Mitgliedergruppen clublight.ch

3.3. Personelles

Anfang 2023 durften wir Francisca Decurtins, Verantwortliche Projektpartnerschaften, in unserem Team willkommen heissen. Sie verfügt über langjährige Fundraising-Erfahrungen in verschiedenen Non-Profit-Organisationen und unterstützt uns seit diesem Jahr auf professionelle Art und Weise bei der Mittelbeschaffung für unsere Tätigkeiten. Sie hat sich schnell in unsere Themenbereiche eingearbeitet und konnte bereits im ersten Jahr über CHF 100'000 an Spenden von Stiftungen einnehmen. Wir freuen uns sehr über diese wertvolle Ergänzung im Team und sind überzeugt, dass sie uns auch im kommenden Jahr durch ihr Engagement helfen wird, die Organisation finanziell abzusichern.

Im 2023 hat sich Felicitas Torri, die Leiterin unserer Geschäftsstelle in der Romandie, entschieden, unsere Organisation zu verlassen. Sie hat in der Westschweiz in den letzten Jahren wichtige Aufbauarbeit geleistet und war für Betroffene sowie Fachpersonen immer mit einem offenen Ohr und professioneller Unterstützung da. Wir danken ihr herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste.

Zwischen September und Oktober wurden ihre Tätigkeiten ad interim von Annika Redlich, Geschäftsstellenleiterin Deutschschweiz, die perfekt Französisch spricht, übernommen. Ab 1. November 2023 konnten wir eine passende Nachfolgerin für die Romandie einstellen. Élodie Azoulay ist eine erfahrene Marketing- und

Kommunikationsexpertin und ergänzt ihre fachlichen Kompetenzen für die neue Stelle mit ihrer persönlichen Erfahrung als ehemals Betroffene. Sie ist aktuell mit einem 30% Pensum angestellt.

Die Geschäftsstelle in der Deutschschweiz wurde weiterhin von Annika Redlich mit einem 70%-Pensum geführt, Elena Ganzit hat unsere Arbeit weiterhin mit 40% in der italienischsprachigen Schweiz vorangetrieben. Alle drei Geschäftsstellen werden durch unsere 10 aktiven ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder sowie dem ebenfalls ehrenamtlich arbeitenden Vorstand aus 4 Personen in ihren Aufgaben unterstützt. Als aktive Mitglieder unterstützen uns mit grossem Engagement:

- Alessandro Barlocchi (Väter-Beratungen)
- Christina Fischer (Umfrage Arbeitswelt)
- Tamara Bracher (Gesprächsgruppe Basel)
- Agatha Siluszyk (Gesprächsgruppe Englisch)
- Anja Fleischmann (Gesprächsgruppe Psychose)
- Christine Eggert (Gesprächsgruppe Psychose)
- Vanessa Russo (Social Media Westschweiz)
- Gaëlle Le Briquer (Peer Arbeit und Social Media Westschweiz)
- Noémie Faure-Nguyen (Fachpsychologin Westschweiz)
- Alessia Baldon (Fachpsychologin Italienischsprachige Schweiz)
- Lara Meloni (Selbsthilfegruppe Bellinzona)

Der Vorstand bestand im Jahr 2023 aus den folgenden Mitgliedern: Claudine Haus, Alexandra Miron, Sophie Waibel und Andrea Borzatta (Präsidentin). An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an all die geleistete Arbeit und das Herzblut aller Beteiligten, welche sie in die Angebote und Weiterentwicklung von Postpartale Depression Schweiz (künftig Periparto) investieren.

3.4. Fachlicher Beirat

Aufgrund von beschränkten Ressourcen konnte das Projekt Ausbau und Neuausrichtung des fachlichen Beirates nur am Rande vorangetrieben werden. Es wurde eine Umfrage zur Abklärung der Bedürfnisse und Interessen sowie eine Liste von Wunschkandidaten erstellt. Im 2024 soll nach dem Launch von Periparto die passende Zusammensetzung an Mitgliedern gefunden und ein Workshop für 2025 geplant werden.

4. Ressort Finanzen

4.1. Buchhaltung

Im Jahr 2023 konnten insgesamt CHF 243'014.37 eingenommen werden, demgegenüber stehen Ausgaben in der Höhe von CHF 261'137.29. Weitere

Informationen sind in der finalen Jahresrechnung 2023, die an der GV 2024 vorgestellt wird, zu finden.

4.2. Fundraising

Seit Anfang 2023 fungiert Francisca Decurtins als Verantwortliche für Projektpartnerschaften und ist unsere Ansprechperson für Stiftungen, Privatspenderinnen und -spender, Institutionen und Unternehmen. In ihrer Rolle macht sie die Arbeit unserer Organisation in diesen Kreisen bekannt und setzt sich aktiv für den Auf- und Ausbau nachhaltiger, positiver und bereichernder Partnerschaften ein.

An dieser Stelle möchten wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich danken, die Postpartale Depression Schweiz im Jahr 2023 finanziell unterstützt und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Besonders hervorheben möchten wir:

- Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung
- David Bruderer Stiftung
- Ebnet-Stiftung
- Family Larsson-Rosenquist Foundation
- Frauenverein Uetikon am See
- Gemeinnützige Gesellschaft Kanton Zürich
- Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung
- Hans und Marianne Schwyn-Stiftung
- Rahn-Stiftung
- UBS AG

Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an jene Stiftungen, Spenderinnen und Spender, die sich mit uns engagieren, jedoch nicht namentlich erwähnt werden möchten.

Besonders hervorzuheben ist im Fundraising-Zusammenhang auch der Giving Tuesday 2023. Bereits zum dritten Mal in Folge haben wir mit unserer Aktion «Lichtblicke schenken» Spenden gesammelt und waren zutiefst gerührt von der aktiven Beteiligung unserer grosszügigen Unterstützerinnen und Unterstützer. Dank Spenden in Höhe von über CHF 11'000 konnten wir allen Eltern, die im Dezember schweizweit aufgrund einer psychischen Erkrankung rund um die Geburt stationär behandelt wurden, eine Kerze zusenden. Diese symbolische Aktion sollte ihnen zeigen, dass sie nicht allein sind und dass wir an sie denken. Unser herzlicher Dank geht an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von «Lichtblicke schenken», die diese Geste ermöglicht haben.

5. Ressort Forschung

5.1. Interviews

Der Vorstand und die Geschäftsstellenleitungen nahmen im Jahr 2023 an 20 qualitativen Interviews für Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten teil. Darunter organisierte die Geschäftsstelle Deutschschweiz ein Fokusgruppeninterview in Zusammenarbeit mit der ZHAW, an dem ein neues Angebot aus Sicht ehemals Betroffener diskutiert wurde.

5.2. Studien

Unser Vorstandsmitglied Sophie Waibel engagiert sich weiterhin mit Dr. Anke Berger (Berner Fachhochschule) und Dr. phil. Rita Castro (Universität Zürich) bei der Erarbeitung einer nationalen Studie über die Versorgungssituation betroffener Mütter und Väter in den einzelnen Kantonen. Die Veröffentlichung der gemeinsamen Studie – ursprünglich für 2023 geplant – ist nun für 2024 vorgesehen.

Eine weitere eigene Studie zum Thema «Psychische Gesundheit rund um die Geburt in der Arbeitswelt» haben wir im 2023 mit Christina Fischer gestartet. Die Studie möchte untersuchen, inwieweit die Schweizer Arbeitswelt auf Depressionen und andere psychische Erkrankungen rund um die Geburt vorbereitet ist. Das Ziel ist es, aufzuzeigen, welche Lücken in der Schweiz bestehen und welche Möglichkeiten es für hier ansässige Unternehmen und Organisationen gäbe, die psychische Gesundheit ihrer Arbeitnehmerinnen und -nehmer während des Elternwerdens noch besser zu unterstützen. Die Auswertung sowie Kommunikation der Resultate ist auf 2024 geplant. Basierend darauf werden von einer neu gebildeten Arbeitsgruppe spezifische Angebote für Unternehmen entwickelt.

6. Ressort Netzwerk

Das regionale und nationale Netzwerk unserer Organisation ist weiter stark gewachsen. So konnten z.B. neue Kontakte zu «Frühchen Schweiz», der Gemeinde Thalwil, dem Netzwerk Psychotherapeut:innen Peri-/postpartale psychische Erkrankungen beider Basel, der Still-Allianz, der Gesundheitsförderung Uri sowie Graubünden und Familienwegweiser Stadt Baden geknüpft werden.

Ein regelmässiger Austausch findet auch mit den folgenden Netzwerken statt: Fachnetzwerk Familienstart Aargau, NPG Netzwerk, Peripartales Netzwerk Mutterglück St. Gallen.

Auch in der italienischen und in der französischen Schweiz arbeiten wir daran, unser Netzwerk zu erweitern. Es ist uns gelungen, mit verschiedenen Ämtern des Kantons Tessin, mit dem medizinisch-psychologischen Dienst und dem psychosozialen Dienst von Lugano, mit verschiedenen Standorten der Betreuungsdienste des Kantons Tessin, mit dem Verein der Kinderärztinnen und -ärzte der italienischen Schweiz, mit dem

Tessiner Psychologenverband, mit dem Rotary Lugano sowie mit verschiedenen Einrichtungen und Organisationen, die Familien und Frauen unterstützen, in Kontakt zu treten, wie zum Beispiel 1001nanna, dem Verein alleinerziehender Familien und der Leche League. Neben diesen haben wir verschiedene frühere Kooperationen gefestigt und pflegen regelmässigen Kontakt mit dem Schweizerischen Hebammenverband - Sektion Tessin, dem Verein Nascere Bene Ticino, dem Verein Zerocinque, dem Verein CreiAMOCi, dem Verein Progetto Genitori und vielen anderen.

Zufrieden schauen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück, im Wissen, dass es auch im kommenden Jahr noch viel zu tun geben wird. Voller Elan und mit einem engagierten Team freuen wir uns auf die neuen Herausforderungen, die uns im 2024 mit neuer Erscheinung und vielen spannenden Projekten erwarten.

Thalwil, im Februar 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Borzatta', written in a cursive style.

Andrea Borzatta
Präsidentin